österreichische gesellschaft
für **politische bildung**

TÄTIGKEITSBERICHT 2025

Bildungsangebote – Projektberatung

Bundesministerium
Frauen, Wissenschaft
und Forschung

ÖCERT

Österreichisches Umweltzeichen
Bildungseinrichtungen

INHALT

Überblick 2

ÖGPB-Bildungsarbeit im Einzelnen 4

Lehrgang Politische Erwachsenenbildung 2025 4

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen 6

Politische Basisbildung 7

Erzählte Identitäten 8

Kritische Medienkompetenz. Politische Erwachsenenbildung im digitalen Zeitalter 9

Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung 10

Info und Beratung für Bildungseinrichtungen und NGOs 11

Die Dienstagsvorlesungen: Politische Streitfragen unserer Gegenwart 12

Kultur der Menschenrechte und politische Erwachsenenbildung 15

Das politisch-literarische Quartett 17

Fachtagung: Zweite Wege, neue Etappen 19

IGPB-Tagung „Denk- und Sprechverbote als Lernanlass in der Politischen Bildung“ 20

GWA-Tagung „Stadt. Land. Dazwischen?“ 21

Sonstige Bildungsaktivitäten 22

Publikationen 23

Überblick

Die Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB) ist die Fachorganisation für die politische Erwachsenenbildung, die auf Initiative des damaligen Unterrichtsministers im Jahre 1977 gegründet wurde. Seither ist es ihre Mission, politische Bildung in Österreich zu fördern. Die Umsetzung dieses Ziels erfolgt auf zwei Ebenen. Ein Geschäftsbereich widmet sich der **Förderung von Projekten** im Rahmen einer jährlichen Ausschreibung. Diesbezügliche Informationen zum laufenden Jahr und die Dokumentation der bisherigen Fördertätigkeit sind auf unserer Webseite zu finden: *www.politischebildung.at/projektfoerderung/*

Der weitere Arbeitsbereich, **Bildungsangebote und Projektberatung**, hat die Aufgabe, politische Bildung in der österreichischen Erwachsenenbildung (EB) zu fördern und verankern. Zu diesem Zweck bietet die ÖGPB Weiterbildungsveranstaltungen für Multiplikator:innen: Personen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind bzw. sein wollen, sowie Mitarbeiter:innen von jenen Einrichtungen und Organisationen, die im Rahmen der jährlichen Förderung der ÖGPB ihre Projekte einreichen. Der vorliegende Jahresbericht für 2025 betrifft die Tätigkeiten der ÖGPB in diesem Geschäftsbereich. Weitere Informationen dazu finden Sie hier: *www.politischebildung.at/bildungsangebote/*

Auch im Jahr 2025 fokussierte das Bildungsangebote-Team seine Tätigkeit auf Konzeption, Durchführung und Nachbereitung von Bildungsmaßnahmen (u. a. Workshops, Trainings, Seminare, Tagungen und Vorträge) sowie auf die Entwicklung von forschungsgeleiteten Materialien. In den Veranstaltungen wurden Inhalte und Methoden politischer Bildung für Erwachsene vermittelt und diese gemeinsam mit den Teilnehmer:innen reflektiert und erprobt. Die Weiterbildungsangebote erfolgten in Absprache mit dem BMFWF, den Vertreter:innen der Bundesländer sowie der EB-Verbände (Mitglieder der KEBÖ – Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs) und weiteren EB-Einrichtungen. Die Angebote wurden mit Blick auf die eigenen Zielgruppen der Teilnehmer:innen konzipiert und in Kooperation mit EB-Einrichtungen österreichweit durchgeführt.

Mit ihrem „Zertifikatslehrgang politische Erwachsenenbildung“, dem ersten seiner Art in Österreich, hatte die ÖGPB bereits 2023 eine Klammer zu ihren bestehenden Bildungsformaten geschaffen. Der Lehrgang ist eine spezielle Weiterbildung, die in ein (durch die wba akkreditiertes) Zertifikat mündet und die Teilnehmer:innen als politische Erwachsenenbildner:innen qualifiziert. Die fünf Pflichtmodule vermitteln ein Methodenpaket, das auf die politische Erwachsenenbildung zugeschnitten ist, sowie der Forschung entnommene Inhalte: von politikwissenschaftlichen Grundlagen über zeitgeschichtliches Wissen bis hin zu Fragen der Diversität und der Klimakrise. Der Lehrgang fand 2025 zum dritten Mal statt und wird auch 2026 fortgesetzt.

Daneben realisierte die ÖGPB eine Reihe von Bildungsveranstaltungen, die allesamt als Umsetzung jährlich aufbereiteter ÖGPB-Bildungsformate in verschiedenen Kooperationen angeboten wurden. Etwa neben den langjährig bewährten Formaten wie dem „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“, dem Modul-Programm „Politische Bildung in der Basisbildung“, dem Workshop „Kritische Medienkompetenz“, dem „Politisch-literarischen Quartett“ oder der jährlichen Vortragsreihe wurde ein neueres Format 2025 zum zweiten Mal realisiert: die Online-Ringvorlesung

zu „Politischen Streitfragen unserer Gegenwart“. In den sechs Dienstagsvorlesungen stellten in diesem Rahmen drei Expert:innen Debatten und Perspektiven zu drei brisanten Fragen in einem niederschwelligen Setting vor.

Eine besondere Neuigkeit stellt die Podcast-Reihe „RedeEcke“ dar, die das ÖGPB-Team im Herbst 2025 gestartet hat und nach einem Intro bisher mit vier Episoden auf den gängigen Plattformen aufwartet. Die Reihe, die 2026 fortgesetzt wird, widmet sich dem Politischen in all seinen Facetten. Wir führen Gespräche und Interviews, präsentieren Mitschnitte aus Diskussionen und Vorträgen, stellen Bücher vor, besprechen politische Theorien und analysieren Ereignisse.

Durch Publikationen in den Fachmedien, in fortlaufenden Kooperationsprojekten (z. B. GWA- und IGPB-Tagung sowie Fachtagung mit und am bifeb) und bei Vorträgen oder Podiumsdiskussionen haben die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen der ÖGPB ihre Expertise eingebracht. Außerdem haben wir Reader, Dokumentationen, Broschüren und Online-Datenbanken als begleitendes Material zu einzelnen Veranstaltungen erstellt bzw. bestehendes Material aktualisiert.

Zu den weiteren Aufgaben unseres Geschäftsbereichs gehörte – ebenso wie in den Vorjahren – die Beratung der Einreicher:innen im Rahmen der ÖGPB-Projektförderung. In diesem Zusammenhang sind die Veranstaltungen „Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung“ und „Info und Beratung für Bildungseinrichtungen und NGOs“ hervorzuheben.

Wir freuen uns als ÖGPB-Team, unsere Bildungsarbeit zur Verfestigung von Menschenrechten und demokratischen Grundsätzen sowie zum friedlichen Zusammenleben entlang der Leitlinie der Nachhaltigkeit auch in diesen Zeiten fortzusetzen, die für die politische Bildung nicht sehr förderlich zu sein scheinen.

Das ÖGPB-Team für „Bildungsangebote und Projektberatung“:

Rahel Baumgartner

Heidi Buchecker

Hakan Gürses

Barbara Litsauer

Sonja Luksik

Edeltraud Schröttner

ÖGPB-Bildungsarbeit im Einzelnen

Lehrgang Politische Erwachsenenbildung 2025

Den „Zertifizierungslehrgang Politische Erwachsenenbildung“, den ersten seiner Art in Österreich, hat die ÖGPB 2025 zum dritten Mal erfolgreich durchgeführt. Neben der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ) wirkte auch diesmal das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) als Kooperationspartner mit. Der Lehrgang bietet eine spezielle Weiterbildung, welche die Teilnehmer:innen mit einem Zertifikat (akkreditiert durch die wba) als politische Erwachsenenbildner:innen qualifiziert.

Die fünf Pflichtmodule des Lehrgangs vermittelten von März bis Oktober 2025 in St. Wolfgang und Wien ein Methodenpaket und forschungsgeleitete Inhalte, die von politikwissenschaftlichen Grundlagen über zeitgeschichtliches Wissen bis hin zu Fragen der Diversität und der Klimakrise reichten. An diesem dritten Jahrgang nahmen Personen teil, die allesamt in der Erwachsenenbildung tätig sind oder nach ihrem laufenden bzw. gerade abgeschlossenen Studium in diesem Bildungssegment arbeiten wollen. Für die Übungen, Reflexionsrunden und Inputs sorgten, neben dem Bildungsteam der ÖGPB, ausgewählte Fachreferent:innen.

Die Teilnehmer:innen absolvierten außerdem Workshops als Wahlmodule, berieten einander in Peergroup-Treffen und konzipierten für den Abschluss ein Bildungsprojekt zur politischen Erwachsenenbildung.

Der Lehrgang ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Lehrgangsteam:

Mag.[a] Rahel Baumgartner: Sozialpädagogin, Kultur- und Sozialanthropologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Dr.[in] Barbara Litsauer, Politikwissenschafterin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Dr. Gerd Valchars, Politikwissenschafter mit den Schwerpunkten österreichische Regimelehre, Citizenship und Migration; er lehrt u. a. an der Universität Wien, dem Institute of European Studies und der Fachhochschule Campus Wien. Seit 2012 ist er Länderexperte Österreich des Global Citizenship Observatory am Europäischen Hochschulinstitut (EUI) Florenz.

Modul 1
26. – 28. März 2025
bifeb, St. Wolfgang

Modul 2
15. – 16. Mai 2025
VHS Ottakring, Wien

Modul 3
12. – 13. Juni 2025
Catamaran (ÖGB), Wien

Modul 4
9. – 10. September 2025
bifeb, St. Wolfgang

Modul 5
16. – 17. Oktober 2025
Albert-Schweitzer-Haus, Wien

152 Workshop-Einheiten

in Kooperation mit der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ) und dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) mit besonderer Unterstützung von: Ring Österreichischer Bildungswerke, Albert-Schweitzer-Haus, Verband Österreichischer Volkshochschulen (VÖV), Wiener Volkshochschulen und Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung (VÖGB)

Andreas Peham, arbeitet seit Mitte der 1990er Jahre im Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes (DÖW), Bereich Rechtsextremismus-Forschung. Er ist zudem Gründungsmitglied der Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit und ist in der Lehrer:innenfortbildung und im Rahmen der Politischen Bildung an Schulen tätig (Extremismusprävention, rassismus- und antisemitismuskritische Bildungsarbeit).

Petra Unger, MA; Begründerin der Wiener Frauen*Spaziergänge, arbeitet als Kulturvermittlerin, Akademische Referentin für feministische Bildung und Politik sowie als Expertin für Gender Studies und Feministische Forschung.

Zielgruppen:

Erwachsenenbildner:innen und Trainer:innen, die im Bereich der politischen Bildung tätig sind oder sein wollen; Student:innen/Absolvent:innen von politik- und sozialwissenschaftlichen Studienrichtungen; NGO-Mitarbeiter:innen.

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen

Zweitägige Trainer:innenausbildung

Das „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“ sucht Antworten auf Hassparolen und bietet einen Übungsraum für Gegenstrategien.

Die Teilnehmer:innen sammeln „Stammtischparolen“ – diskriminierende, generalisierende, schlagwortartig vorgebrachte Äußerungen. In simulierten Gesprächssituationen werden diese untersucht. Durch Analyse des Gesprächsverlaufs auf emotionaler, rhetorischer und inhaltlich-sachlicher Ebene sowie durch Suche nach treffsicheren Argumenten werden Kommunikationsstrategien ausgearbeitet. Darüber hinaus werden im Training die politischen, sozialpsychologischen und gesellschaftlichen Kontexte der Parolen untersucht. Abgerundet wird die Veranstaltung durch die Beschäftigung mit der Frage, welche Motive uns in welcher Situation individuell dazu bewegen, zu intervenieren und den Stammtischparolen Contra zu geben.

Das von dem deutschen Politologen Klaus-Peter Hufer entwickelte Argumentationstraining bietet die ÖGPB seit vielen Jahren als Trainer:innenausbildung (für Erwachsenenbildner:innen, Trainer:innen und Multiplikator:innen) an.

Workshopleitung:

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Sonja Luksik, MA: Politikwissenschafterin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Dr.in Barbara Litsauer, Politikwissenschafterin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Zielgruppe:

Erwachsenenbildner:innen, die selbst Argumentationstrainings leiten möchten, können den zweitägigen Train-the-Trainer-Workshop absolvieren, den die ÖGPB mehrmals jährlich veranstaltet. Auf Wunsch werden sie in den Trainer:innenpool der ÖGPB aufgenommen und bei Anfragen weitervermittelt.

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltungen:

13. – 14. Jänner 2025
18 Workshop-Einheiten
WIENXTRA
(Kooperation: WIENXTRA)

8. – 9. Oktober 2025
18 Workshop-Einheiten
Haus der Begegnung Innsbruck
(Kooperation: Haus der Begegnung / Diözese Innsbruck)

24. – 26. November 2025
20 Workshop-Einheiten
AK Wien
(Kooperation: Human Rights Academy und AK Wien)

9. April 2025
Schnupper-Workshop im Rahmen der Tagung des Büchereiservice des ÖGB, FAKTory Wien

Politische Basisbildung

Mehrtägiger Workshop

Die Basisbildung, welche die Fähigkeiten des Lesens/Schreibens sowie des Rechnens und der IKT umfasst, ist eine der aktuell wichtigsten Komponenten der Erwachsenenbildung.

Im weiteren Sinne schließt Basisbildung alle Grundfertigkeiten ein, die Individuen befähigen, an öffentlichen Prozessen und sozialen Gütern als gleichgestellte Mitglieder teilzuhaben. Dazu gehören auch solche Fähigkeiten, deren Vermittlung gemeinhin einen Aufgabenbereich der politischen Bildung darstellt. Wie kann politische Bildung im Rahmen der Basisbildung gestaltet werden?

Die ÖGPB hat hierfür das an Trainer:innen gerichtete Programm „Politische Basisbildung“ entwickelt. Das Setting umfasst Übungen, Methodenreflexionen und inhaltliche Inputs, die allesamt auf die Vermittlung der politischen Bildung in der Basisbildung ausgerichtet sind. Der mehrtägige Workshop gibt Raum für Selbstartikulation, dialogische Reflexion und sensibilisierendes Erproben. Ein digital abrufbarer Methoden- und Materialienpool bietet eine vertiefende Befassung mit den Trainingsinhalten.

Seit 2007 bietet die ÖGPB zahlreiche Workshops für Basisbildungs-Lernbegleiter:innen in fast allen Bundesländern an. Das Programm war/ist fixer Bestandteil (als Pflicht- oder Wahlmodul) von mehreren Ausbildungslehrgängen für Basisbildner:innen – darunter jenen von bifeb, B!LL, lernraum.wien, VÖV und MIKA.

Workshopleitung:

Mag.[a] Rahel Baumgartner: Sozialpädagogin, Kultur- und Sozialanthropologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Dr.[in] Barbara Litsauer, Politikwissenschafterin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Zielgruppe:

Lernbegleiter:innen (auch in Ausbildung), Kursleiter:innen und andere Mitarbeiter:innen von Basisbildungsprojekten; Multiplikator:innen; Erwachsenenbildner:innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltungen:

14. März 2025
10 Workshop-Einheiten
KHG-Studierendenheim, Linz
(Im Rahmen des B!LL-Lehrgangs)

17. – 18. Juni 2025
16 Workshop-Einheiten
bifeb, St. Wolfgang
(Im Rahmen des bifeb-Lehrgangs)

Erzählte Identitäten

Foto von Karola G auf www.pexels.com

Eintägiger Workshop zu Biografiearbeit und Diversität

Methoden der Biografiearbeit eignen sich gut für die Auseinandersetzung mit (kulturellen) Identitäten und Diversität: Zum einen spiegeln sich in lebensgeschichtlichen Erzählungen die Verknüpfung von Individuum und Gesellschaft, der Mensch wird im jeweiligen sozialen Umfeld verortet. Eine einfache Einteilung nach nationaler Herkunft wird damit obsolet.

Zum anderen geht es methodisch um ein lebensgeschichtliches Erforschen, Erzählen, Hinhören und Verstehen als zentrale Grundhaltung, die eine wechselseitige Akzeptanz von Unterschiedlichkeiten fördert.

In dem Workshop erleben die Teilnehmer:innen die Prozesse und Erkenntnismöglichkeiten eines lebensgeschichtlichen Gesprächskreises. Schließlich werden Wege angedacht, den Zugang der Biografiearbeit für niederschwellige politische Bildung und für die Auseinandersetzung mit Diversität fruchtbar zu machen.

Workshopleitung:

Dr. Gert Dressel: „Biografiearbeiter“, Fortbildner und Historiker; Mitarbeiter der „Dokumentation lebensgeschichtlicher Aufzeichnungen“ und des Instituts für Pflegewissenschaft (beides Universität Wien) und von „Sorgenetz. Verein zur Förderung gesellschaftlicher Sorgekultur“ (*www.sorgenetz.at/team/*). Externer Trainer der ÖGPB.

Dr.in Katharina Novy: Soziologin, Trainerin, Beraterin und Moderatorin, Psychodramaleiterin (ÖAGG); Schwerpunkt Soziodrama, Psychodrama und Biografiearbeit; (*www.katharinanovy.at*). Externe Trainerin der ÖGPB.

Zielgruppe:

Mitarbeiter:innen der EB-Einrichtungen und NGOs, Multiplikator:innen; hauptamtliche und ehrenamtliche Bibliothekar:innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltung:

24. September 2025
8,5 Workshop-Einheiten
Migrare, Linz
(Kooperation: Migrare Linz)

Kritische Medienkompetenz. Politische Erwachsenenbildung im digitalen Zeitalter

Foto von Headway auf www.unsplash.com

Zweitägiger Workshop

Die aktuelle Diskussion um die politischen Folgen von „Fake News“, um die personalisierte Anzeige von Medieninhalten auf Suchmaschinen und Social Media-Plattformen oder um die Auswirkungen von Hass im Netz verdeutlicht eindringlich, dass die Fähigkeit zu einem kompetenten und kritischen Umgang mit Medien in unserer Gesellschaft immer relevanter wird. Technisch vermittelte Medien durchdringen zunehmend fast alle Bereiche des Alltags, bestimmen maßgeblich unsere Wahrnehmung von Wirklichkeit und prägen unsere Handlungen und unsere Beziehungen zu anderen. Medien bilden somit eine Grundlage für das Verständnis von Demokratie und politischem Handeln. Diese Entwicklung lässt sich mit dem Begriff *Mediatisierung der Lebenswelt* benennen.

Kritische Medienkompetenz betont die politische Dimension des Medienhandelns. Interessenlagen, Machtstrukturen, ökonomische Verhältnisse und soziale Dynamiken gilt es zu verstehen, um den bewussten Umgang mit Medien zu ermöglichen: im Sinne von Rezipieren, Analysieren und Gestalten der Inhalte auf individueller, sozialer und kultureller Ebene.

Der Workshop vermittelt anhand aktueller Aspekte des Medienwandels Wissen über und Analysewerkzeuge zu Themen wie: Medienökonomie und Digitalisierung, Filterblasen und Echoräume, Strategien gegen Fake News und Hasssprache, Big Data, Schutz der Privatsphäre, Medien-/Urheber- und Persönlichkeitsrecht, Datensouveränität.

Workshopleitung:

Mag. Helmut Peissl: Medien- und Kommunikationswissenschafter; Leitung von Studien zum nichtkommerziellen Rundfunk in Österreich und Europa mit Schwerpunkt auf Medien und Mehrsprachigkeit, Lebensbegleitendes Lernen und Public Value; Leiter des Community Medien Instituts COMMIT (*www.commit.at*). Externer Trainer der ÖGPB.

Mag. Simon Olipitz: Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaft sowie von Medienmanagement; Mitarbeiter von COMMIT in den Bereichen Bildungsmanagement und Kritische Medienkompetenz. Externer Trainer der ÖGPB.

Zielgruppe:

Erwachsenenbildner:innen, Trainer:innen, Multiplikator:innen, NGO-Mitarbeiter:innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltung:

2. – 3. Oktober 2025
16 Workshop-Einheiten
AK Bildungszentrum, Wien
(Kooperation: AK Wien)

Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung

Eintägiger Workshop

Mit dem langjährigen, in den meisten Bundesländern bereits erfolgreich durchgeführten Angebot „Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung“ versucht die ÖGPB, das Band zwischen den EB-Einrichtungen und der politischen Bildung zu stärken. Im Rahmen der Veranstaltung treffen Akteur:innen der Erwachsenenbildung im jeweiligen Bundesland aufeinander und tauschen sich aus: über Erfahrungen, Arbeitsweisen, Projekte und aktuelle Herausforderungen der politischen Erwachsenenbildung.

Mit Inputs und Moderation werden sie dabei vom Fachteam der ÖGPB begleitet. Informationen zu Projektförderung der ÖGPB runden die Veranstaltung ab.

Workshopleitung:

Mag.[a] Rahel Baumgartner: Sozialpädagogin, Kultur- und Sozialanthropologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Dr.[in] Barbara Litsauer, Politikwissenschafterin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Zielgruppe:

In der Erwachsenenbildung tätige Personen, Trainer:innen im Bereich der politischen Bildung, Multiplikator:innen und Entscheidungsträger:innen, Projekteinreicher:innen und Interessierte

Veranstaltung:

12. November 2025
4,5 Workshop-Einheiten
St. Virgil, Salzburg
(Kooperation: Arbeitsgemeinschaft Salzburger Erwachsenenbildung, St. Virgil Salzburg und Salzburger Landesregierung)

Info und Beratung für Bildungseinrichtungen und NGOs

Online-Veranstaltung im Rahmen der jährlichen Ausschreibung der ÖGPB für Projekte politischer Erwachsenenbildung

Es kann für neue wie für routinierte Projektentwickler:innen herausfordernd sein, Projekte politischer Erwachsenenbildung zu konzipieren, eine Projektidee mit dem jährlichen Schwerpunkt und den formalen Vorschriften der ÖGPB-Ausschreibung in Einklang zu bringen oder bisweilen das Antragsformular auszufüllen. Von der vagen Idee bis zur konkreten Projektkonzeption und der Realisierung des Vorhabens bedarf es vieler Schritte von Reflexion und Konzeption, und das macht oft eine eingehende Beratung durch die fördernde Stelle erforderlich.

Im Rahmen der dreistündigen Online-Veranstaltung hatten Vertreter:innen der interessierten Einrichtungen auch im vergangenen Jahr die Möglichkeit, sich über politische Erwachsenenbildung, Projektentwicklung und vor allem die formalen und inhaltlichen Auflagen der Projektförderung mit dem Bildungsteam der ÖGPB auszutauschen. Die Info- und Beratungsveranstaltung umfasste ebenso Inputs und die Beantwortung von allfälligen Fragen.

Workshopleitung:

Mag.ª Rahel Baumgartner: Sozialpädagogin, Kultur- und Sozialanthropologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Sonja Luksik, MA: Politikwissenschafterin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Zielgruppe:

Mitarbeiter:innen der EB-Einrichtungen und NGOs, Multiplikator:innen und Projektleiter:innen

Veranstaltung:

3. Dezember 2025
3 Workshop-Einheiten
Online

Die Dienstagsvorlesungen: Politische Streitfragen unserer Gegenwart

Online-Ringvorlesung der ÖGPB

Die meisten Fragen des Alltags haben einen direkten oder impliziten politischen Bezug: Themen, die einen zentralen Platz in den öffentlichen Diskussionen und im Gespräch am Arbeitsplatz, im Bekanntenkreis und am Stammtisch einnehmen. Sie besitzen zudem die Kraft, die Gesellschaft aufzuspalten. Solche Streitfragen werden in der Öffentlichkeit zunehmend „technisch" diskutiert. Das relevante Wissen ist aber zumeist schwer zugänglich und oft in einer Fachsprache gehalten.

Die ÖGPB begann bereits 2024 die Reihe von Online-Vorlesungen zu den wichtigsten politischen Themen unserer Gegenwart. Drei Expert:innen bieten einen umfassenden Überblick über jeweils eine politische Streitfrage. Obwohl „Ringvorlesung" an eine akademische Form der Wissensvermittlung denken lässt, waren die Dienstagsvorlesungen für alle interessierten Erwachsenen zugänglich – auch ohne Vorkenntnisse.

Nach dem Start mit den Themen *Verschwörungstheorien*, *Klimakrise* und *Geschlechtliche Arbeitsteilung* setzten wir die Reihe der Online-Dienstagsvorlesungen 2025 mit nachstehenden Themen und Vortragenden fort.

Themen und Referent:innen:

6. und 13. Mai 2025

Laura Hille
Unsterbliche Körper, neue Städte und grüne Daten
Welche Zukünfte verspricht uns das Silicon Valley?

Vom Traum der Unsterblichkeit über Stadtutopien bis hin zu vermeintlich nachhaltigen Technologien – diese Vorlesungen beleuchten die Zukunftsvisionen des Silicon Valleys und ihrer gesellschaftlichen Implikationen. Wir werden uns kritisch mit den Utopien und Dystopien des Silicon Valleys auseinandersetzen, die unsere digitale Zukunft und Gegenwart prägen.

Wir betrachten zunächst die *transhumanistischen* Versprechen neuester Technologien wie Neuralink und hinterfragen die Idee der Unsterblichkeit im Digitalen. Der zweite Teil widmet sich radikalen Stadtkonzepten wie California Forever, Próspera oder Seasteading – privatisierte Mikro-Nationen und Sonderwirtschaftszonen, die Freiheit versprechen. Abschließend analysieren wir den vermeintlich „grünen" Wandel der Tech-Giganten, von Amazons Klimaversprechen bis zur wachsenden Umweltbelastung durch Datenzentren und den Energiehunger der KI-Systeme. Was steckt wirklich hinter dem grünen Image und dem gegenwärtigen KI-Hype?

Laura Hille, M.A. ist Soziologin und Medienwissenschaftlerin am Center for Digital Cultures (CDC) der Leuphana Universität Lüneburg, Deutschland. Sie schreibt und spricht über alles Digitale. In ihrer Dissertation untersuchte sie die veränderte Beziehung zwischen Mensch und Maschine durch Biohacking. In der Lehre konzentriert sie sich auf die dunklen Seiten unseres digitalen Alltags und die Machtverhältnisse, die ihn prägen. In den letzten Jahren ist sie den dystopischen und utopischen Zukünften gefolgt, die im Silicon Valley entworfen werden.

Der erste Termin (6. Mai) fand im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung 2025 statt.

20. Mai und 27. Mai 2025

Herbert Langthaler
Flüchtlinge: Verfolgung, Schutz, Integration
Können wir wirklich (nicht) alle aufnehmen?

Laura Hille

Ich möchte mich dem Thema über eine Reihe von Fragen nähern. Was ist überhaupt ein Flüchtling? Was bedeutet Asyl? Welche Begriffe werden verwendet und warum?

Wo ist das Recht auf Asyl verankert? Wie kam es dazu, dass Österreich einen internationalen Vertrag unterschrieben hat, der es verpflichtet, Flüchtlinge aufzunehmen?

Wie viele und wohin kommen Geflüchtete? Müssen wir das Asylrecht einschränken um den rechten Parteien das Wasser abzugraben? Ist die Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) überholt?

Was müssen wir als Gesellschaft aushalten? Was lernen wir aus dem Fall Ukraine?
Helfen aber wie? Politisches Engagement in NGOs oder doch eher in einer Partei?

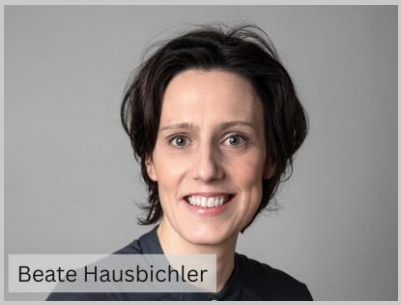
Herbert Langthaler

Ambivalenzen, Paradoxien und Ambiguitäten: Das Paradox, wir brauchen Menschen (Vertrag mit Philippinen), aber bilden jene nicht aus, die wir haben.

Dr. Herbert Langthaler ist Sozialanthropologe und Journalist. Er war Gründungsmitglied und langjähriger Mitarbeiter der asylkoordination österreich, Lektor an der Universität Wien, Klagenfurt und Ramkhamhaeng. Forschungen zu politischer Repräsentanz und Partizipation. Redakteur bei Radio Wien, Südwind Magazin, Werk & Kultur, Triebwerk, Chef vom Dienst von planet*, Chefredakteur der* asyl aktuell*. Zahlreiche Publikationen u. a. „Integration in Österreich“ (Hg.) und „20 Jahre Grundversorgung. Grund zur Sorge?“*

3. und 10. Juni 2025

Beate Hausbichler
Feminismus der Gegenwart
Geht es in feministischen Debatten nur mehr um maximale Aufregung und knackige Social-Media-Botschaften?


Beate Hausbichler
Foto von Heidi Seywald

Seit gut 15 Jahren erlebt der Feminismus einen regelrechten Hype. Zeitgleich mit dem Aufstieg von sozialen Medien konnte sich der Feminismus über weite Strecken seines schlechten Images entledigen, nicht zuletzt, weil immer mehr Prominente ihr persönliches Profil zunehmend mit politischen Botschaften entlang von Feminismus und Diversität ausschmückten. So wurde Feminismus auch zu einem gut vermarktbaren Label.

Ein zusätzlicher feministischer Schwung kam durch die erstmal weltweit erreichte mediale Aufmerksamkeit für sexualisierte Übergriffe durch #MeToo. In den Vorlesungen werden wir einerseits den jüngeren Entwicklungen rund um diese politische Bewegung nachgehen, andererseits fragen, welche geschlechterpolitischen Debatten zuletzt besonders wichtig wurden (Stichwort: Identitätspolitik) und klären, worum es in diesen Debatten überhaupt genau geht.

Mag.ª Beate Hausbichler, geboren 1978 in Reith im Alpbachtal (Tirol), lebt in Wien. Sie hat Philosophie an der Universität Wien studiert und ist seit 2008 Redakteurin bei der österreichischen Tageszeitung DER STANDARD*, seit 2014 leitet sie deren frauenpolitisches Ressort* dieStandard*. 2021 erschien ihr Buch „Der verkaufte Feminismus. Wie aus einer politischen Bewegung ein Label wurde" und 2023 „Geradegerückt. Vorverurteilt, skandalisiert, verleumdet: Wie die Biografien prominenter Frauen verzerrt werden" (gemeinsam mit Noura Maan).*

Beim Absolvieren aller sechs VO ist die Ringvorlesung im Rahmen der wba akkreditiert.

Kultur der Menschenrechte und politische Erwachsenenbildung

Vortragsreihe der ÖGPB in Kooperation mit dem Depot und dem Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK)

Menschenrechte werden gewöhnlich mit Recht und Ethik verknüpft. In nationalstaatliche Verfassungen und internationale Verträge gegossen, sind sie indes auch für Politik von zentraler Bedeutung.

Wiewohl als Grundrecht verbreitet, stehen die Menschenrechte aktuell einer Tendenz gegenüber, die sie entkräften oder ihren Umfang einengen will. Seit 2015 etwa wurde in vielen europäischen Staaten die Forderung laut, Teile der Menschenrechte, allen voran die Flüchtlingskonventionen, zu „überdenken“ und neu zu verfassen.

In ihrer heutigen Form sind Menschenrechte ein Produkt der Erfahrungen mit dem NS-Regime und dem Zweiten Weltkrieg, dessen Ende sich 2025 zum 80. Mal jährte. Können wir heute bereits von einer durch die breite Bevölkerung geteilten Kultur der Menschenrechte ausgehen? Kann diese eine effektive Brandmauer gegen autoritäre Tendenzen bilden? Wie kann das „Recht auf Frieden“ angesichts der aktuellen Kriegsschauplätze weiter bestehen? Darf Asyl als Menschenrecht aberkannt werden? Welche kulturellen und künstlerischen Projekte zu Menschenrechten werden gerade von der öffentlichen Hand initiiert und gefördert? Gibt es eine städtische „Kultur der Menschenrechte“? Welche Rolle spielt die Menschenrechtsbildung heute als Teil der politischen (Erwachsenen-)Bildung?

Die ÖGPB setzte ihre seit 2010 stattfindende jährliche Vortragsreihe zur politischen Erwachsenenbildung gemeinsam mit den Kooperationspartnern Depot und Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK) auch 2025 fort. In diesen beiden Häusern fanden im Herbst 2025 vier Vorträge zu den oben geschilderten und weiteren Fragen statt.

Die Aufzeichnungen der Vorträge finden Sie hier:
www.politischebildung.at/bildungsangebote/vortragsreihe-zur-politischen-erwachsenenbildung/vortragsreihe-2025/

Vorträge:

Mi., 15. Oktober 2025, 19:00 Uhr, Depot, Wien

Barbara Litsauer: Menschenrechte – und die Frauen?

Gerade eineinhalb Monate nach den ersten Vorstadtkämpfen in Paris wurden 1789 die Menschenrechte proklamiert. In der Erklärung wurden allerdings nicht nur Grundrechte formuliert, sondern auch soziale Ungleichheiten festgeschrieben. Von den Bürgerrechten ausgeschlossen blieben sowohl die besitzlose Bevölkerung als auch Frauen. Ein historischer Blick auf ihr politisches Engagement und ihren Kampf um Partizipation lässt einen Bogen bis in die Gegenwart spannen.

Barbara Litsauer, Politikwissenschafterin, wissenschaftliche Mitarbeiterin der ÖGPB

Mi., 5. November 2025, 19:00 Uhr, Depot, Wien

Walter Suntinger : Menschenrechte – Orientierung in stürmischen Zeiten

Die Menschenrechte stellen ein System fundamentaler Werte und Regeln dar, die ein Leben in Würde aller gewährleisten sollen, gerade auch in Krisenzeiten. Der Vortrag führt in menschenrechtliche Konzepte ein, behandelt aktuelle Debatten, den gegenwärtigen Backlash gegen Menschenrechte, zeigt aber auch deren alltägliches Funktionieren sowie wesentliche Errungenschaften der letzten Jahrzehnte. Und zentral: Welche Rolle bei ihrer Umsetzung haben Erwachsenenbildner:innen und – letztlich – wir alle?

Walter Suntinger, Menschenrechtsberater / Universitätslektor, Wien

Di., 18. November 2025, 19:00 Uhr, IWK, Wien

Patricia Hladschik: Menschenrechte – Basis politischer Bildung

Menschenrechtsbildung (MRB) ist zentraler Bestandteil politischer Bildung. Sie stärkt Demokratie, Teilhabe und Handlungskompetenz. Der Vortrag zeigt die Entwicklung der MRB anhand internationaler Rahmendokumente und Initiativen. Welche Impulse und Verpflichtungen ergeben sich daraus für nationale Bildungssysteme – etwa in Österreich? Ausgehend vom Dreischritt des Lernens über, durch und für die Menschenrechte werden zentrale Prinzipien vorgestellt. Praxisbeispiele zeigen gelungene Umsetzung in Schule und Erwachsenenbildung und bieten Impulse für die Bildungsarbeit.

Patricia Hladschik, Geschäftsführerin von Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule, Wien

Mi., 3. Dezember 2025, 19:00 Uhr, Depot, Wien

Shams Asadi: Menschenrechtsstadt in der Praxis

Menschenrechte sind nicht nur ein abstraktes Thema für die UNO oder in den Verfassungen der Staaten. Wie können globale Herausforderungen lokal gelöst werden? Wie werden Menschenrechte lokal verankert? Welche Menschenrechtsprinzipien werden hier integriert? Der Vortrag bietet einen globalen Einblick über die Arbeit der Menschenrechtsstädte und die Möglichkeit, mehr über die Umsetzung der Menschenrechte in Wien zu erfahren.

Shams Asadi, Menschenrechtsbeauftragte der Stadt Wien

Das politisch-literarische Quartett

Wir lesen täglich Nachrichten, Kommentare, Artikel, Krimis, Sachbücher; online oder gedruckt; in der U-Bahn, im Büro, im Bett ... Aber eine viel größere Menge von Veröffentlichungen bleibt einfach ungelesen. Das sind vor allem Texte, deren Lektüre Ruhe und Aufmerksamkeit braucht, Wiederholung und Nachdenken: philosophische Bücher, Werke zur politischen Theorie, historische Schilderungen, literarische Klassiker ...

Wir alle kennen das Problem der fehlenden Zeit und des Mangels innerer Ruhe im hektischen Arbeitsalltag, wodurch das Lesen solch „schwerer Kost“ oft auf der Strecke bleibt. Dabei gehört diese Lektüre nicht nur zur guten Allgemeinbildung, sie spielt auch eine wichtige Rolle für die Ausübung des pädagogischen Berufs. Nicht selten fehlen jedoch Zeit und Ruhe sogar zum Aussuchen relevanter Literatur.

Seit 2015 veranstaltet die ÖGPB hierfür mehrmals im Jahr das „Politisch-literarische Quartett“. In jeder Veranstaltung stellen vier Fachleute vier Bücher aus verschiedenen Sparten der politischen Literatur vor. Die Buchbesprechungen werden durch eine anschließende Diskussion mit Publikumsbeteiligung inhaltlich vertieft. Die Video-Aufzeichnungen der Präsentationen werden in eine *Rezensionsbibliothek* aufgenommen. Dem legendären „Literarischen Quartett“ nachempfunden, versucht das Politisch-literarische Quartett aktuelle politische Bücher ebenso spielerisch zu vermitteln wie die berühmten „ungelesenen Klassiker“.

Zielgruppe:

In der (politischen) Erwachsenenbildung tätige Personen, Bibliothekar:innen, Interessierte

Veranstaltungen:

23. April 2025, Bücherei Wieden, Wien

Das Quartett:

Amos Christopher Postner (Bildungswissenschafter; Universität Wien) – *Steffen Mau, Thomas Lux, Linus Westheuser: Triggerpunkte. Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft. Berlin: Suhrkamp Verlag 2023*

Angela Wieser (Programmmanagerin bei Horizon Europe) – *Helena Kuchar: Jelka. Aus dem Leben einer Kärntner Partisanin. Klagenfurt/Celovec: Wieser Verlag 2023*

Peter Schwarz (ehem. Teil der Leitung von ESRA) – *Klaus Pumberger: Worüber wir nicht geredet haben. Innsbruck/Wien: StudienVerlag 2015*

Barbara Litsauer (Moderation / wissenschaftliche Mitarbeiterin der ÖGPB) – *Drehli Andreas Robnik: Flexibler Faschismus. Bielefeld: Transcript Verlag 2024*

Diese Veranstaltung fand in Kooperation mit Stadt Wien – Büchereien / Zweigstelle Bücherei Wieden im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung 2025 statt.

4. Dezember 2025, Bücherei Wieden, Wien

Das Quartett:

Ina Freudenschuß (Referentin beim AMS Österreich für gleichstellungs- und zukunftsorientierte Arbeitsmarktpolitik) –
Anne Applebaum: Die Achse der Autokraten. Korruption, Kontrolle, Propaganda: Wie Diktatoren sich gegenseitig an der Macht halten. Siedler Verlag: München 2024

Eva-Maria Burger (Leiterin der Abteilung für Frauen- und Gleichstellungspolitik in der AK) –
Franziska Schutzbach: Revolution der Verbundenheit. Wie weibliche Solidarität die Gesellschaft verändert. Droemer Verlag: München 2024

Robert Kramreither (stv. Leiter der Abt. Erwachsenenbildung im Bildungsministerium a. D.) –
Kurt Bauer: Der Februaraufstand 1934. Fakten und Mythen. Böhlau Verlag: Wien 2019

Hakan Gürses (Moderation / wissenschaftlicher Leiter der ÖGPB) –
Philippe Sands: Die Verschwundenen von Londres 38. Über Pinochet in England und einen Nazi in Patagonien. S. Fischer Verlag: Frankfurt/Main 2025
sowie die beiden anderen Bücher dieser Trilogie von Philippe Sands:
Die Rattenlinie – ein Nazi auf der Flucht. Lügen, Liebe und die Suche nach der Wahrheit. S. Fischer Verlag: Frankfurt/Main 2020
Rückkehr nach Lemberg. Über die Ursprünge von Genozid und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. S. Fischer Verlag: Frankfurt/Main 2018 (2016)

Diese Veranstaltung fand in Kooperation mit Stadt Wien – Büchereien / Zweigstelle Bücherei Wieden statt.

Die (alphabetisch nach Namen der Autor:innen geordneten) Videos zu den Buchbesprechungen („Rezensionsbibliothek“) finden Sie hier:
www.politischebildung.at/materialien/buchbesprechungen-quartett/

Mitveranstaltung

Fachtagung:

Zweite Wege, neue Etappen

11. – 12. Dezember 2025, bifeb, St. Wolfgang

Foto von Alexander Buzurnyuk auf www.pexels.com

Im Dezember 2025 fand am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) die Fachtagung „Zweite Wege, neue Etappen: erwachsenengerechter Pflichtschulabschluss, Basisbildung und DaF/DaZ-Kurse. Methoden für erwachsenengerechtes Lehren und Lernen im Fokus“ statt – organisiert vom bifeb und der ÖGPB.

Fragen der Didaktik wurden in der Erwachsenenbildung in den letzten Jahrzehnten immer bedeutsamer. Vor allem die Methodik ist in jüngerer Zeit zunehmend ins Zentrum der pädagogischen Praxis gerückt. Aktivierende Methoden für eine auf Augenhöhe stattfindende Vermittlung der Inhalte sind insbesondere im Bereich abschlussorientierter Bildungsangebote für Erwachsene (erwachsenengerechter Pflichtschulabschluss, Basisbildung und „Integrationskurse“ – Deutsch als Fremd-/Zweitsprache) von großem Wert. Durch Hilfe dieser Bildungsmaßnahmen sollen Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe sowie auf Arbeitsmarktintegration von Absolventinnen und Absolventen erhöht werden, und ein solches Ziel erfordert einen partizipativen Ablauf im Kursangebot.

Ziel der Fachtagung war es, die Frage der Methodik und der Methodologie in ihrer Relevanz für das Segment der nachholenden/abschlussorientierten Bildung hervorzuheben und einzelne Methoden zu präsentieren. Anhand des von der ÖGPB entwickelten Modells „Konzentrische Kreise der politischen Bildung“ wurde auf der Tagung das nachhaltige Verhältnis von Zielen/Zielgruppen, Inhalten und Methoden der (politischen) Erwachsenenbildung beleuchtet. Theoriegeleitete sowie evidenzbasierte Inhalte wurden mit unterrichtspraktischen Zugängen in Dialog gebracht.

Barbara Litsauer und Hakan Gürses (beide ÖGPB) haben die Fachtagung mitkonzipiert, -organisiert und -gestaltet sowie einen eigenen Workshop mit dem Titel „Methoden der politischen Erwachsenenbildung“ angeboten.

Mitveranstaltung

16. Jahrestagung der Interessengemeinschaft Politische Bildung (IGPB):

Denk- und Sprechverbote als Lernanlass in der Politischen Bildung

18. – 19. September 2025, Museum Arbeitswelt, Steyr

In einer Zeit zunehmender Polarisierung geraten offene Debatten unter Druck. Gesellschaftliche Diskursverengungen stellen die politische Bildung vor neue Herausforderungen. Phänomene wie Moralisierung, Angst vor Sanktionierung oder Schwarz-Weiß-Denken erschweren das Austauschen von Argumenten und die für die Demokratie so zentrale Offenheit im Dialog. Dabei sind gerade kontroverse Themen didaktisch bedeutsam: Sie fordern heraus, regen Reflexion an und eröffnen Lernprozesse. Anstatt Denk- und Sprechverbote zu tabuisieren, kann politische Bildung sie zum Gegenstand machen. Ziel ist es, Räume zu gestalten, in denen kontroverse Auseinandersetzung möglich und produktiv wird.

- Wie können gesellschaftliche Phänomene der Diskursverengung in der Politischen Bildung bearbeitet werden?
- Wo und warum wird nicht mehr gesprochen – und mit welchen Folgen?
- Wie lassen sich solche Spannungsfelder methodisch aufgreifen, ohne Positionen zu reproduzieren?

Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigte sich die Jahrestagung der IGPB, an deren Vorbereitung und Gestaltung Sonja Luksik (ÖGPB) als Vorstandsmitglied der Fachgesellschaft mitgewirkt hat.

Weitere Informationen*: www.igpb.at*

Mitveranstaltung

Tagung der Veranstaltungsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit (GWA):

„Stadt. Land. Dazwischen?“

1. – 3. Oktober 2025, bifeb, St. Wolfgang

Bild von vectotjuice auf www.freepik.com

In der 46. Tagung zu Gemeinwesenarbeit, die im Oktober 2025 am bifeb stattfand, standen die Dynamiken zwischen Stadt und Land im Fokus. Aus historischen und soziologischen Perspektiven wurden zentrale Fragen zu Gemeinwesenarbeit und Erwachsenenbildung diskutiert:

- Was meinen wir, wenn wir von „Stadt“ und „Land“ reden?
- Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es zwischen städtischer und ländlicher Gemeinwesenarbeit und Erwachsenenbildung?
- Wie beeinflussen Förderlogiken, Arbeitsbedingungen und Auftraggeber die Praxis?
- Welche Rolle spielen Digitalisierung und Infrastrukturunterschiede?
- Welche Rolle spielen räumliche und soziale Zugehörigkeiten für das Engagement?
- Welche Gemeindestrukturen fördern oder verhindern Engagement?

An drei Tagen bot die Tagung Vorträge, Projektpräsentationen und Reflexionsrunden, die den Diskurs über Zentrum und Peripherie vertiefen und Handlungsperspektiven für die Praxis aufzeigen konnten.

Die ÖGPB ist seit vielen Jahren als Mitglied der Veranstaltungsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit an der Konzeption und Durchführung der jährlichen Tagungen beteiligt.

Weitere Informationen: *www.bifeb.at/wissenszentrum/ag-gemeinwesenarbeit*

Sonstige Bildungsaktivitäten

Vorträge / Tagungs- und andere Wortbeiträge der ÖGPB-Mitarbeiter:innen:

Sonja Luksik:

Digitale Expert:innenrunde (Online-Workshop) zur Entwicklung eines Demokratie-Handbuchs für Bibliotheken am 8. September 2025 (initiiert von Faktor D, u. a. BVÖ als Partner:in)

Podiumsdiskussion „Politische Bildung“ am 10. November 2025 im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der SOWI-STEOP+ der Fakultät für Sozialwissenschaften der Universität Wien, Online unter: *www.youtu.be/gQlwvQ15FrM*

Barbara Litsauer und Sonja Luksik:

Messe Interpädagogica (Stand von BMFWF und BMB) am 20. und 21. November 2025

Hakan Gürses:

Online-Präsentation der Publikation & des Bildungsangebots „Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung“ sowie des ÖGPB-Lehrgangs „Politische Erwachsenenbildung“ für die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung, Hannover am 21. Januar 2025

Input beim Online-Workshop „Menschenrechte. MR-Prinzipien und MR-Ideen aus der Praxis für die Bildungspraxis“, Arge Bildungshäuser, 19. Februar 2025

Workshop „Politische Bildung für junge Rom*nja“, 25. April 2025, Romano Centro Wien

Workshop „Politische Bildung für junge Rom*nja – Teil 2: Mein Zugang zur Demokratie“, 12. September 2025, Romano Centro Wien

Publikationen

Broschüre:

Politische Bildung Aktuell 29 „Wie aus guten Ideen erfolgreiche Projekte werden ...“
Online-Leitfaden für Projekteinreichungen 2025 bei der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung
www.politischebildung.at/upload/leitfaden_2025.pdf

Reader zu Veranstaltungen:

Reader zu einzelnen Pflichtmodulen des **„Lehrgangs Politische Erwachsenenbildung“** (pdf)

Reader zum Workshop **„Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“** (pdf)

Reader zum Workshop **„Politische Basisbildung“** (pdf)

Reader zum Workshop **„Erzählte Identitäten“** (pdf)

Weitere Publikationen:

Webseite der ÖGPB
www.politischebildung.at

Methoden- und Materialienpool (Datenbank) zur „Politischen Basisbildung“ (laufendes Update)
www.politischebildung.at/pbb

Buchbesprechungen Quartett auf ÖGPB-Webseite (laufende Aktualisierung)
www.politischebildung.at/materialien/buchbesprechungen-quartett/

Videos von Vorträgen der Vortragsreihe sowie des Politisch-literarischen Quartetts im ÖGPB-YouTube-Kanal (laufende Aktualisierung)
www.youtube.com/@osterr.gesellschaftfurpoli2877

RedeEcke – die Podcast-Reihe der ÖGPB (laufende Aktualisierung)
Spotify:
open.spotify.com/show/6zithg3XAVCjsGoiUPaemy?si=6239b8da75cb496f
Apple:
podcasts.apple.com/at/podcast/redeecke/id1836895387
Amazon:
music.amazon.de/podcasts/f4acb1a5-4416-4e3f-984e-25f09bb3b9f5/redeecke

Wikipedia-Eintrag über die ÖGPB (laufende Aktualisierung)
de.wikipedia.org/wiki/%C3%96sterreichische_Gesellschaft_f%C3%BCr_Politische_Bildung

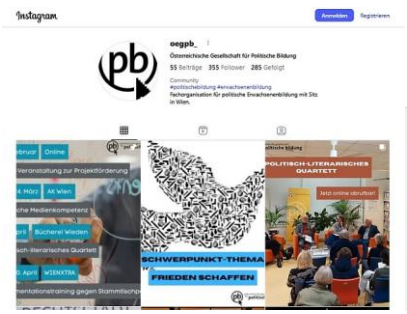
Webseite zum Netzwerk-Projekt „Networking Inter Cultures“ (Wartung & Update)
www.intercultures.at

Folder/Flyer, Manuals und Dokumentationen für TN der Train-the-Trainer-Workshops und des Lehrgangs *(Übungsbeschreibungen, Agenda-Vorschläge, Fotoprotokolle, PPT-Folien etc.)*

Elektronischer Newsletter
(abrufbar unter *www.politischebildung.at/newsletter/archiv*)

Öffentlichkeitsarbeit:

Instagram und Facebook haben sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit entwickelt. Postalische Sendungen, der elektronische Newsletter, Auflegen von Werbematerial, die Nutzung von Veranstaltungsdatenbanken sowie die Bewerbung unserer Bildungsangebote über Kooperationspartner:innen und in EB-Medien runden die Öffentlichkeitsarbeit der ÖGPB ab.



Impressum:

Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB)

A-1040 Wien, Mayerhofgasse 6

+43 1 504 68 58

gesellschaft@politischebildung.at

www.politischebildung.at

Geschäftsführung: Mag.ª Rahel Baumgartner